

Luftschreiben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

selbst ein bestimmtes Gepräge, einen Charakter gegeben hat, nennen wir Persönlichkeit.“⁵⁾

Demnach fielen die Begriffe Charakter und Persönlichkeit fast zusammen; doch das Wesen des Charakters liegt mehr in der Dauer, in der festen Richtung des Willens; bei dem Wort Persönlichkeit denken wir aber mehr an die volle Ausgestaltung und Entfaltung der individuellen Eigenart und der individuellen Selbstständigkeit. Gerade dadurch wird der Mensch zum festen Charakter, daß er sich zur Persönlichkeit ausgestaltet, indem er seine Ausbildung und Entfaltung auf seine Eigenart, auf seine

⁵⁾ Die Persönlichkeit und ihre Stellung zur Ideenwelt. Hochland 1907. VIII, S. 134.

besondere Lebensstellung stützt und bezieht. „In diesem Sinne,“ sagt Habrich, „wird uns die Persönlichkeit auch ein Ideal, nach dem wir beständig ringen sollen und dessen volle Verwirklichung uns hienieden nicht beschieden sein kann; sie ist das oberste Ziel des menschlichen Strebens und das oberste Ziel der Erziehung, zunächst der Jugendberziehung, welche die Grundlage, die Vorbereitung für die Persönlichkeitsentfaltung zu schaffen hat, und dann das Ziel der Selbsterziehung, durch welche der Mensch sich zur reifen, voll entfalteten Persönlichkeit ausgestalten soll.“⁶⁾

(Fortsetzung folgt)

⁶⁾ Pädagogische Psychologie. III. S. 141.

Luftschreiben

„In der Schule heißt es, das weiß jeder, die Zeit ausnützen und aus dem Unmöglichen Mögliches raubern. Wie oft langt die Zeit nicht mehr, um dies und das zu tun. Wenn wir aber recht nachsichtigen, dann fänden wir da und dort Gelegenheit, um zu üben, wo man bis dahin nichts geübt. Ein solcher Augenblick ist gekommen, wenn du, werter Berufsgenosse, etwas an die Tafel schreibst oder zeichnest. Lasse die Schüler, statt nur nachzuschauen oder sie dem süßen Nichtstun zu überlassen, in der Luft nachschreiben, nachzeichnen. Und wie oft brauchst

du im Tage die Tafel und wie oft kommen die Kleinen also zum Üben? Den größten Nutzen werden die Vertreter der Bewegung, die Motoriker, davontragen. Wie schwer sind diese in ausgiebigen Übungen zu erreichen; soll man die gebotene Gelegenheit nicht benützen? Und wenn wir gar etwa noch links nachschreiben lassen, dann sind wir ja amerik. geworden und das schadet in unserm heutigen europ. Elend gewiß nichts. Nichts Neues das; aber es tut gut, wenn sich die Unter-, Mittel-, Ober-, Sekundar- u. andere Lehrer wieder daran erinnern.

Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner

General-Versammlung

Pfingstmontag den 1. Juni 1925, im Hotel Union, Luzern.

Program:

- 8½ Uhr: Feierlicher Gottesdienst in der St. Peterskapelle (Kapellplatz) mit Ansprache von Hochw. Herrn Sem.-Direktor L. Rogger.
- 10¼ Uhr: Beginn der Verhandlungen im Hotel Union.
1. Jahresbericht.
 2. Rechnungsablage pro 1924.
 3. Verschiedenes.
 4. Vortrag von Herrn Dr. Alb. Büchi, Universitätsprofessor in Freiburg, über: Kardinal Schiner.
 5. Diskussion und Schlusswort.
- 12¼ Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein Der Kantonalvorstand